Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 85 (1998)

Heft: 7/8: Oberflächen : zwischen Körperlichkeit und Entkörperlichung =

Entre le corporel et l'incorporel = Between corporeality and

decorporealisation

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

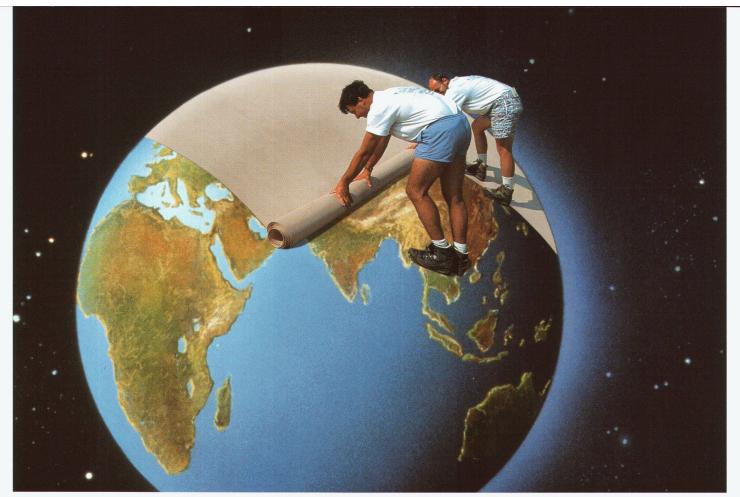
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Sarnafil T - weltweit die polyolefine Originalabdichtung

Von Sarnafil T, der weltweit ersten Dichtungsbahn auf Basis flexibler Polyolefine, sind international bereits 15 Millionen Quadratmeter verlegt worden: Ein eindrücklicher Beweis für die Sarnafil-Kompetenz

in polyolefinen Werkstoffen.

Als Verleger oder Anwender profitieren Sie mit gutem Gewissen von der ausgereiften Verlegetechnik mit höchster Sicherheit, denn Sarnafil Tentspricht auch den heutigen ökologischen Anforderungen ideal.

Wir informieren Sie gerne bis ins letzte Detail. Sarnafil AG, Industriestrasse CH-6060 Sarnen Telefon 041 666 99 66 Telefax 041 666 98 17



Sarnafil

ist und bleibt in Führung:

- Weltweit erster Hersteller und Anbieter von Dichtungsbahnen auf Basis Flexibler Polyolefine.
- Systemlösungen nach Mass in enger Partnerschaft.
- · Höchstmögliche Systemsicherheit, umfassende Garantie, Dienstleistung.
- Konsequentes, nachhaltiges Umweltmanagement mit Öko-Leitbild.
- 40 Jahre Innovation und Erfahrung in Herstellung und Anwendung von Kunststoffabdichtungen.

Sarnafil - Kompetenz in Abdichtung

Das erste Haus.
Primo progetto.
Premier Oeuvre construit.
La primera casa.
Prime Construction.
Moi perwoi dom.
Het eerste huis ...

Wie schmeckte der erste Espresso? Der erste Godard? Das erste Rendezvous? Das Lampenfieber vor dem Debüt, im Team oder ganz allein? All das und noch viel mehr ist das erste Haus, das erste, eigene, gebaute Opus.

Mit Idealismus entworfen, verbissen erkämpft, ungeduldig erwartet. An das erste Werk knüpft jeder Architekt die größten Hoffnungen, und weil das so ist, tun das auch die anderen. Wie der erste Roman, der erste Film, der erste Soloauftritt unterscheidet sich das erste Haus von allem, was danach kommt, findet mehr und ganz besondere Beachtung.

Die Bauwelt schreibt einen Wettbewerb aus, europaweit und darüber hinaus, für das erste, in eigener Verantwortung entstandene Werk. Wir gehen auf die Suche nach neuen Talenten und noch unbekannten Architekturen. Wir bieten die Chance zur ersten Veröffentlichung und hoffen auf Entdeckungen zur Fortsetzung. Wir fragen nicht nach Theorien und Ideologien, sondern nach Architektur, nach dem ersten Haus, dem ersten Auftrag, dem ersten Werk: im Maßstab 1:1. Die Besten werden mit insgesamt 50 000 DM honoriert und natürlich in der Bauwelt veröffentlicht. Um Vergleichbarkeit und Chancengleichheit zu wahren, unterteilen wir den Bauwelt Preis 1999 in fünf Kategorien.

Teilnahmeberechtigt

am Wettbewerb sind Architekten und Landschaftsarchitekten als Einzelpersonen oder in Arbeitsgemeinschaften. Eingereicht werden darf das erste Werk, das in eigener Verantwortung realisiert und nach dem 1. Januar 1995 fertiggestellt wurde. Es ist auf einem einzigen Blatt im Format DIN A1 darzustellen und möglichst als Tafel einzuliefern. In der rechten oberen Ecke ist die Preiskategorie (1-5) anzugeben, ebenso Name, Anschrift und Telefonnummer des Verfassers. Ein Erläuterungsbericht kann sofern erforderlich – auf einem DIN A4 Blatt beigefügt werden und soll nicht mehr als 200 Wörter zählen. Auf dem Präsentationsblatt sollten nur notwendige Kurzerläuterungen erscheinen. Wettbewerbssprachen sind deutsch und englisch.

Die Teilnehmer dürfen das Blatt nach eigenem Ermessen frei gestalten, sollten aber darauf achten, daß sie ihr Werk in Zeichnung und Fotos umfassend und übersichtlich und in seiner Ganzheit und im Detail präsentieren. Erwartet werden die zum Verständnis wichtigen Grundrisse und Schnitte.

Die Unterlagen werden nicht zurückgeschickt.

Das **Preisgericht** bilden David Chipperfield, London; Felix Claus, Amsterdam; Hannelore Deubzer, Berlin; Yves Lion, Paris; Cornelia Müller, Berlin. Einsendeschluß

ist der 31. Oktober 1998 (Datum des Poststempels). Der Versand hat für den Empfänger kostenfrei zu erfolgen. Die Einsendungen sind zu richten an:

Redaktion Bauwelt Bertelsmann Fachzeitschriften GmbH Schlüterstraße 42 D-10707 Berlin

Als **Preissumme** stehen 50.000 DM zur Verfügung. In jeder der fünf Preisgruppen werden an den Sieger jeweils 10.000 DM vergeben. Es bleibt dem Preisgericht vorbehalten, die Summe anders aufzuteilen.

Das Wettbewerbsergebnis wird den Teilnehmern unmittelbar nach der Entscheidung mitgeteilt.
Es wird in der Bauwelt,
Heft 1 – 2 / 1999 veröffentlicht, ebenso die Namen aller
Teilnehmer.

Jeder Wettbewerbsteilnehmer erklärt sich durch seine Beteiligung am Verfahren mit den Teilnahmebedingungen einverstanden. Die Teilnehmer versichern, daß sie die geistigen Urheber des eingereichten und realisierten Werkes sind.

Darüber hinaus erklären sie sich mit der honorarfreien Veröffentlichung einverstanden. Für die Abtretung des Nutzungsrechts von Dritten (insbesondere für Fotos) sind die Teilnehmer verantwortlich.



Das private Wohnhaus, auch Anbau, Umbau, Aufstockung ... Ob Philip Johnson für Philip Johnson oder Hilmer und Sattler für Jürgen Habermas. Bei Gerrit Rietveld war es gleich der ganze De Stijl, bei Herzog und de Meuron nur eine einfache Scheune in ultramarinblau und bei Toyo Ito ein Holzskelett im Aluminiumkleid.





2.
Der Garten, auch Park, Platz,
Brunnen, Straßenraum ...
Ob Sørensens 39 Gartenpläne
für ein Stück Land oder
Francesco Venezias steinerne
Piazza Centrale in Casale.
Aldo Rossi setzte seinen Entwurf
für das Partisanendenkmal
in Segrete zusammen aus Kugel,
Prisma und Quadrat
und nimmt damit sein gesamtes
Entwurfsrepertoire vorweg.
Bernard Tschumi pflanzt in seinem
theoretischen Garten von
la Villette rote Folies im Raster.









3. Innenräume für Gäste, Kunden, Käufer: Restaurants, Bars, Läden, Ausstellungsräume, etc. Ob Peter Behrens für die AEG, ob Philippe Starck für Paramount. Max Dudler wurde bekannt mit dem Schwarzen Café nahe dem Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt, und niemand wußte von David Chipperfield, bis er für Issey Miyake den Showroom in London einrichtete, während Werner Aisslinger für e plus mit einem Systembaukasten gleich hundert Läden in hundert Tagen



Bauten für die Gemeinschaft, wie Kindergärten, Schulen, Kirchen, Museen bis hin zum geförderten Wohnungsbau. Ob Robert Venturis Altersheim Guild House in Philadelphia, ob die Montessouri-Schule von Herman Herzberger in Delft. Karl-Josef Schattner hat ein Leben lang für den Bischof in Eichstätt gebaut, natürlich auch sein erstes Werk, wohingegen Daniel Libeskind mit dem Jüdischen Museum in Berlin gleich ein Manifest gelang, und von Antonio Cruz und Antonio Ortiz hörte man zum ersten Mal 1974, als sie ihr Wohnhaus in der Altstadt von Sevilla fertiggestellt hatten.



5. Konstruktionssysteme und technische Bauten, Brücken, Hallen, Überdachungen, Stellwerke oder Stellwände. Erich Mendelsohn kam erst als 34jähriger zu seinem ersten Werk, dem Einsteinturm in Potsdam, und Buckminster Fuller mußte noch viel länger warten, bis er eine seiner Kuppeln auch realisieren können. Renzo Pianos erstes Werk war eine multifunktionale Dachstruktur, ein Entwurfsansatz, dem er bis heute treu blieb. Meinhard von Gerkan und Volkwin Marg haben, frisch von der Hochschule, mit dem Flughafen Tegel gleich groß begonnen und den Maßstab bis heute beibehalten. Richard Horden entwickelte sein erstes wirklich mobiles Wohnmodell aus dem Container und ließ es per Hubschrauber auf einen Gipfel der Schweizer Alpen transportieren.

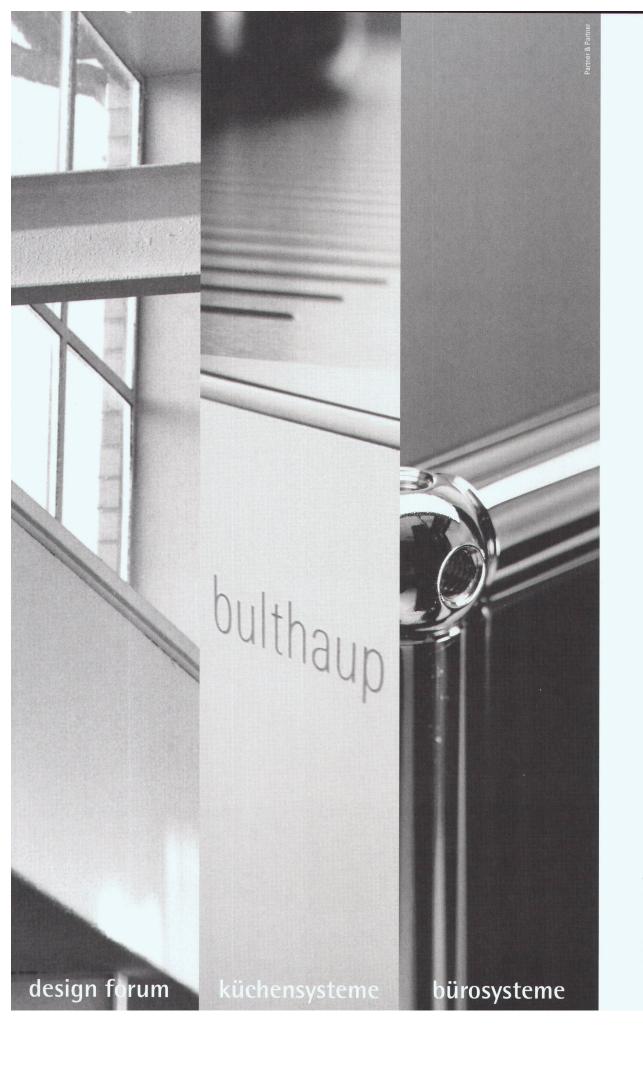




Morphy. Kunstvoll.



REGGIANI LICHT- UND BELEUCHTUNGSTECHNIK GmbH Industriezentrum N.Ö. Süd, Griesfeldstraße 7 A - 2351 Wiener Neudorf Tel. 02236/64 576-0 Fax 02236/64 576-10 Internet: reggiani.net



urs burri hegistrasse 35c 8404 winterthur

telefon 052 242 40 60 fax 052 242 40 20

